

# 24.6.2014 Tagesfahrt rund um Schloss Burg

Abfahrt **9.00 Uhr** Rathaus Wassenberg

Ankunft Solingen-Gräfrath **ca. 10.30 Uhr -**

anschließend Besuch des Klingensmuseums



**12.00/12.30**

**Uhr**

gemeinsames Mittagessen im  
Kaffeehaus Gräfrath, Markt 7

**14.30 Uhr** Weiterfahrt nach Schloss Burg -  
Aufenthalt bis 16.30 Uhr

Weiterfahrt zum Brückenpark

**16.45 Uhr**

Rundgang u. a. mit Besichtigung der  
Müngstener Brücke

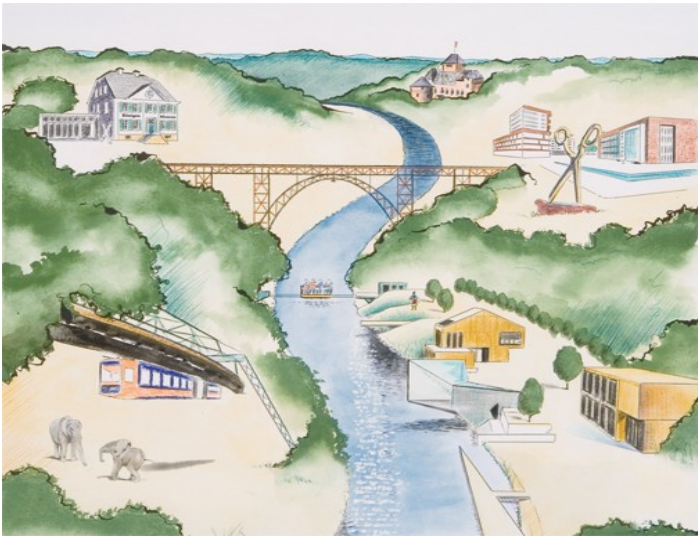
Rückfahrt

**18.00 Uhr**

Ankunft in Wassenberg

**ca. 19.30 Uhr**

**Änderungen vorbehalten!**



Besichtigung Klingenmuseum  
 Mittagessen in Gräfrath  
 Schloss Burg (evtl. Besichtigung)  
 Wer's mag: Kaffee und Kuchen oder Eisessen  
 Brückenkopfpark mit „Müngstener Brücke“



...Gräfrath erkunden?

Spezialität der Burger Gastronomie ist neben dem echten „Burger Brezel“ und der deftigen „Kottenbotter“ vor allem die „Bergische Kaffeetafel“: Bei dieser opulenten Version des üblichen Nachmittags-Kaffees werden Rosinenstuten und Schwarzbrot, Honig, Rübenkraut, Quark und Käse, Milchreis mit Zimt und Zucker sowie „Bergische Waffeln“ mit heißen Kirschen und Schlagsahne serviert. Wer dann noch kann und sich an die originale Menüfolge halten möchte, stippt zum Abschluss „Burger Brezeln“ oder süßen „Bergischen Zwieback“ in den Kaffee. Zur Verdauung sind *Doppelkorn* oder *Aufgesetzter* zu empfehlen.

Im Mittelpunkt der „Bergischen Kaffeetafel“ stand früher die „Dröppelminna“, in der der Kaffee serviert wurde.

*Original*  
*„Bergische Kaffeetafel -  
 Koffedrenken met allem*



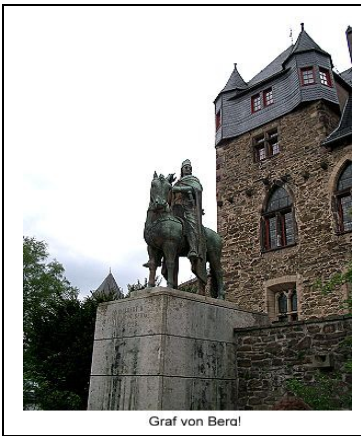
### Eine Burg – hoch über dem Tal der Wupper

110 m hoch über der Wupper thront Schloss Burg, früher Schauplatz höfischer Feste und Ort großer Politik, heute Heimat des Bergischen Museums und eines der beliebtesten Ausflugsziele im Bergischen Städtedreieck: Solingen/Wuppertal/Remscheid.

Der trutzige Bergfried ist weithin sichtbar: Wanderern, die in den weitläufigen Wäldern der Umgebung unterwegs sind, dient er zur Orientierung. Wer auf den Schlossweg steigt oder bequem mit der Seilbahn hinauffährt, wird mit einem traumhaften Ausblick über die Wupperberge belohnt.

Seit dem späten 14. Jahrhundert diente die Burg als Jagdschloss. Am Ende des 30jährigen Krieges, 1648, zerstörten die abziehenden kaiserlichen Truppen Schloss, Bergfried und Verteidigungsanlagen, der Untergang war besiegelt. 200 Jahre später verkaufte der preußische Staat die Anlage zum Ausschlichten.

1887 gründeten Kaufleute, Unternehmer, Beamte, Lehrer und Geistliche den Schlossbauverein zu Burg an der Wupper und leiteten den Wiederaufbau ein. Heute ist Schloss Burg an der Wupper und leiteten den Wiederaufbau ein. Heute ist Schloss Burg eine der größten wiederhergestellten Burganlagen im Westen Deutschlands und beherbergt das Bergische Museum.



#### Ein Blick in die Geschichte:

Die mächtige Burganlage hatte im Mittelalter ihre große Zeit. Rund 300 Jahre lang war sie das Machtzentrum der Grafen von Berg, die dem „Bergischen Land“ den Namen gaben.

Zur gewaltigen Festung baute sie Graf Engelbert aus, an den heute das Reiterstandbild vor den Mauern erinnert.

Engelbert war ein wichtiger Mann mit vielen Ambitionen: Erzbischof von Köln, Kanzler des Heiligen Römischen Reiches, Prinzenerzieher, Regent für den in Italien weilenden Stauferkaiser Friedrich II. und zugleich Graf von Berg. Im Streit um die Erbfolge in der Grafschaft fiel er 1225 einem Attentat zum Opfer.

## Müngstener Brücke - höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands -

Als die Müngstener Brücke 1897 dem Verkehr übergeben wurde, galt sie als technisches Wunderwerk: 107 m hoch und 500 m lang überspannt sie einen Taleinschnitt zwischen Solingen und Remscheid bei Müngsten. Sie verkürzt den Schienenweg zwischen Solingen und Remscheid von 44 auf 8 km. Bis heute ist sie die höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands.

Die über 100 Jahre alte gewaltige Eisenkonstruktion ist bis heute sehenswert: Trotz ihrer beeindruckenden Maße wirkt das Bauwerk nicht wuchtig, sondern filigran. Leicht und schwebend fügt es sich in die walddreiche Umgebung ein. Damals wie heute fasziniert die kunstvolle Konstruktion ebenso wie die gelungene Verbindung von Natur und Technik.

3 Jahre wurde gebaut: Bereits in den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts regten die Städte Solingen und Remscheid den Bau einer Brücke an. Der preußische Landtag bewilligt 1890 rund 5 Millionen Mark zur Realisierung des Projektes und konnte sich anschließend über einen deutlich sparsameren Entwurf freuen: Die tatsächlichen Baukosten betragen wenig mehr als die Hälfte der veranschlagten Summe, insgesamt 2,64 Millionen Mark.

Die komplizierte Montage war bahnbrechend und zukunftsweisend: Nachdem zunächst 6 turmartig aufragende Tragepfeiler errichtet worden waren, wuchsen die Teile der Brückenkronen von beiden Seiten des Tales millimetergenau aufeinander zu. Die feierliche Eröffnung erfolgte im Juli 1897, rund 3 ½ Jahre nach dem ersten Spatenstich.

#### Die Brücke in Zahlen:

<b>Gesamtlänge</b>	<b>500 m</b>
<b>Höhe über dem Wupperspiegel</b>	<b>107 m</b>
<b>Spannweite des Bogens</b>	<b>170 m</b>
<b>Gesamtgewicht der Eisenkonstruktion</b>	<b>5.000 to</b>
<b>Gewicht des Mauerwerks</b>	<b>7.500 to</b>
<b>Oberfläche der Eisenkonstruktion</b>	<b>5.000 qm</b>



## Über die Wupper schweben



Am Ende des Brückenparks geht es mit der Schwebefähre über die Wupper. Diese Fähre schwimmt nicht, sie „schwebt“ in geringer Höhe auf zwei Seilen 64 Meter weit über den Fluss. Die Fahrzeit beträgt etwa drei Minuten bei einer Geschwindigkeit von einem Meter pro Sekunde. Sie funktioniert ähnlich wie eine Draisine und nutzt damit die Eisenbahntechnik.

Angetrieben wird sie mit Muskelkraft: Vier Fahrgäste packen an und bedienen die Wippe, Hilfestellung gibt der Fährmann.